

Köpfen der handelnden Personen zu holen und in ein strukturiertes Set von Definitionen und Regeln zu transformieren. Der Aufwand lohnt sich jedoch, denn es werden nicht nur die Wartungsaufwände minimiert, sondern die Nachvollziehbarkeit von Änderungen und die Qualität der Stammdaten im Gesamtunternehmen deutlich gesteigert.

Think big, start small ...

MDM hat aufgrund der Vielzahl von im Unternehmen vorhandenen Stammdaten schnell den Ruf, schon bei der Einführung an der Komplexität des Projekts zu scheitern. Wer sagt aber, dass MDM nur als „Big Bang“ umgesetzt werden kann? Im Gegenteil, sowohl auf der Ebene der angebotenen Systeme als auch auf der inhaltlichen Ebene der einzelnen Stammdaten kann MDM schrittweise im Unternehmen etabliert werden und messbare Erfolge bringen.

Charakteristisch für jedes MDM-Projekt ist allerdings immer, dass es gemeinsam

von IT und Business getragen werden muss, um deren durchaus unterschiedliche Anforderungen unmittelbar zu berücksichtigen – einerseits die Berücksichtigung systemspezifischer Gegebenheiten, andererseits die Transparenz der Änderungen, die Einhaltung von Compliance-Regeln und die automatische und konsistente Umsetzung in allen beteiligten Systemen. Insbesondere muss die Definition klarer Verantwortlichkeiten für die Wartung und letztendlich die Qualität der unterschiedlichen Stammdaten-Bereiche integraler Bestandteil der Einführung einer MDM-Lösung sein, was teilweise einen nicht zu unterschätzenden Eingriff in die Unternehmenskultur mit sich bringen kann. Der Aufwand lohnt sich.

Oracle Hyperion Data Relationship Management

Das Produkt unterstützt ein zentrales MDM in mehrerlei Hinsicht. Durch Schnittstellen zu allen operativen und dispositiven Systemen (ERP, CRM, Logistik etc. sowie BI- und

DWH-Systemen) fungiert es als zentraler Data Hub zwischen unterschiedlichsten Systemen (siehe Abbildung 3). Ein Web-basiertes GUI ermöglicht die zentrale Stammdatenpflege, losgelöst von der heterogenen Systemlandschaft (siehe Abbildung 4).

Durch die in DRM abgebildeten Validierungsregeln, die entweder während der Eingabe oder gesammelt im Batch auf allen Ebenen (Element, Hierarchie, Version etc.) ausgeführt werden können, wird die Integrität zu jedem Zeitpunkt überprüfbar.

Change Management wird durch Versionierung, Versions-Vergleiche und die Synchronisationsmöglichkeit unterschiedlicher Versionen äußerst komfortabel unterstützt.

Anwender werden durch ein rollenbasiertes Benutzerkonzept zielgerichtet auf ihren Aufgabenbereich eingeschränkt. Das eingebaute Auditing ermöglicht dabei jederzeit die Beantwortung der Frage: „Wer hat wann was gemacht?“

Arno Fortmann

afortmann@confirm.at

Aus der Business Solutions Community



Dr. Frank Schönthaler
Leiter der Business Solutions Community

Die Business Solutions Community lädt ein

Auch für das Jahr 2013 hat die BSC wieder wichtige, große Veranstaltungen für ihre Mitglieder und alle Interessierten vorbereitet. Am 25. April 2013 findet die DOAG 2013 Logistik zum Thema „Intelligente Prozesse und IT-Systeme“ in Hamburg statt. Die Fachkonferenz behandelt neben Themen aus

den Logistik-Bereichen wie „Beschaffung“, „Produktion“, „Distribution“, „Entsorgung“ und „Ersatzteile“ auch Logistik-Schwerpunkte wie „Governance“, „Sicherheits- und Risikomanagement“, „Automatisierung“ oder die „Vernetzung der Logistik“. Im Mittelpunkt stehen Innovationen in Form intelligenter Logistik-Prozesse und neuartiger IT-Systeme. Ziel der Konferenz ist es, innovative Technologien verständlich zu erklären und betriebswirtschaftliche Nutzen-Aspekte anhand von Berichten aus der Unternehmenspraxis aufzuzeigen. Dafür stehen wie immer hochkarätige Keynote-Speaker, erfahrene Anwender sowie renommierte Business- und Technologie-Experten Rede und Antwort. Vielfältige Networking-Elemente laden zur kritischen Diskussion und zur Vertiefung des vermittelten Wissens ein. In der begleitenden Fachausstellung zeigen Branchen-Anbieter ihre erfolgreichen Lösungen, Produkte und Dienstleistungen. Weitere Informationen unter logistik.doag.org



Die DOAG 2013 Applications vom 9. bis 11. Oktober 2013 ist auch in diesem Jahr wieder ein Muss für alle Anwender. Die führende europäische Oracle-Applications-Konferenz findet wieder in Kooperation mit den internationalen Oracle-Anwendergruppen in Berlin statt. Thematische Schwerpunkte der dreitägigen Konferenz sind Strategien, Geschäftsprozesse, Applikationen und die zugrunde liegenden Oracle-Technologien. Aus Management-, Anwender- und IT-Sicht werden aktuelle Fragen behandelt, Konzepte diskutiert und Praxislösungen vor-

gestellt. Die Konferenz bietet damit eine Orientierung und hilft, die richtigen Weichen zu stellen. Sie informiert über bewährte Lösungen, beschreibt Geschäftsprozesse und Anwendungsszenarien. Experten zeigen in Keynotes, Fachvorträgen und Workshops, wie diese Lösungen mithilfe von Oracle-Applikationen und -Technologien implementiert, im Unternehmen eingeführt und genutzt werden. In der begleitenden Fachausstellung stellen Software-, Lösungs- und Service-Anbieter ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Moderne Networking-Elemente, aktive Präsentationsformen und ein tolles Rahmenprogramm runden die Veranstaltung ab. Der „Call for Presentations“ für die Vorträge beginnt am 28. Februar 2013. Weitere Informationen unter applications.doag.org

E-Business Suite Anwender-Webinare

Die DOAG BSC E-Business Suite Community plant ab diesem Jahr regelmäßige hochinteressante Anwender-Webinare. BSC-Mitglieder können sich so einfach, bequem und speziell über verschiedene Themen rund um die E-Business Suite informieren.

Das kommende Webinar befasst sich mit dem Oracle Report Manager aus der EBS R12. Das leider von vielen noch unentdeckte Tool bietet allerdings einiges für EBS-Anwender: Es besteht die Möglichkeit, an einer zentralen Stelle in der EBS, formatierte Berichte gezielten Nutzergruppen zur Verfügung zu stellen. Außerdem können bestehende Berichte mit einem Layout versehen und Zugriffsrechte eingerichtet werden. Als zentraler Ablageort für aktuelle Berichte ermöglicht es zudem das Starten und Bereitstellen der Informationen durch berechnete Nutzer. Dies und einiges Mehr wird im Webinar anschaulich gezeigt. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Das darauffolgende Webinar wird den Titel tragen „Steueranforderungen bei der Release 12-Migration“. In dem Webinar wird unter anderem ein Best-Practise-Ansatz gezeigt, wie optimales Testen der Funktionalität und bereitgestellte Lokalisierungen zum Reporting für Deutschland funktionieren kann. Darüber hinaus sind weitere Themen in Planung.



*Sebastian Hunke
Leiter der Primavera Community*



*Alexander Neumann
Leiter der Primavera Community*

Neues aus der Primavera Community

Die Planungen für den nächsten Primavera Community Day am 15. Mai 2013 in Stuttgart sind bereits in vollem Gange. Der Vorabend-Event wird eine spannende Führung am dortigen Airport sein. Eine Anmeldung dafür ist nur mit der Registrierung für den Community Day möglich. Für die Firmenvorträge zum Einsatz der einzelnen Module sind noch Anmeldungen möglich, die Veranstaltung ist für Referenten kostenlos.

Bereits in den ersten Tagen des neuen Jahres gibt es Veränderungen zu melden. Christian Körner, einer der beiden bisherigen Community-Leiter, hat aufgrund beruflicher Veränderungen zum 31. Dezember 2012 sein Amt niedergelegt. „Die Leitung der Primavera Community hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Insbesondere der Dank der Community-Day-Teilnehmer am Ende einer Veranstaltung hat so manchen Frust der Vorbereitung ver-

gessen lassen. Mittlerweile bin ich jedoch so weit weg von dem Thema, dass ein Fortführen meiner Tätigkeit in der Primavera Community nicht mehr sinnvoll wäre“, bedauert Christian Körner seinen Abschied.

Seine Nachfolge tritt Alexander Neumann von der BASF an, der sich nachfolgend vorstellt: „Seit 1997 setze ich Projektmanagement-Software zur Terminsteuerung nationaler und internationaler Großprojekte im Anlagenbau ein. Schwerpunkt der ersten acht Jahre meiner beruflichen Tätigkeit waren Verkehrsprojekte der Siemens AG in Deutschland, England, Spanien und in den USA. Danach war ich rund drei Jahre bei der Linde AG in München angestellt mit Schwerpunkt „Luftzerlegungsanlagen im Mittleren Osten“. Seit Januar 2009 arbeite ich bei der BASF SE in Ludwigshafen am Aufbau des Arbeitsgebiets „Planning & Scheduling“ im globalen Anlagenbau des BASF Kompetenzzentrums Engineering & Maintenance, an der Vorbereitung und Durchführung von Trainings sowie an der operativen Unterstützung des Projektmanagements von Chemieanlagenprojekten in Deutschland, den USA, Brasilien und China.

Primavera hat meine berufliche Laufbahn von Beginn an begleitet (zunächst P3, dann P6). Im Jahr 2006 nahm ich erstmals an einem unter anderem von Uhde initiierten „Primavera Erfahrungsaustausch der Deutschen Anlagenbauer“ teil. Diese Veranstaltung war Vorläufer der mittlerweile im Rahmen der DOAG als „Special Interest Group Primavera“ organisierten und von Sebastian Hunke und Christian Körner geleiteten Community. Leider ist es Christian Körner ab diesem Jahr nicht mehr möglich, diese Community zu leiten. Als mich Sebastian Hunke während des letzten Primavera Community Days im November 2012 fragte, ob ich Interesse hätte, die Leitung gemeinsam mit ihm zu übernehmen, hat mich das sehr gefreut.

Ich hoffe, dass meine mit Primavera gesammelten Erfahrungen helfen, den Erfahrungsaustausch innerhalb der Community bestmöglich zu fördern.“



Detlef Kubusch
Leiter CRM Community

Neues aus der CRM Community

Der Kunde rückt immer mehr in den Mittelpunkt moderner Geschäftsprozesse. An allen relevanten Entscheidungspunkten seiner „Customer Journey“ soll er die Möglichkeit haben, virtuelle und zumeist webbasierte Self-Service-Portale zu nutzen. Kollaboration wird zum kritischen Erfolgsfaktor, wobei sich die Kollaboration über das komplette Wertschöpfungsnetz erstreckt: vom Kunden- und Lieferanten-Beziehungsmanagement über Forschung und Entwicklung bis hin zur Logistik und Produktion. Dabei entscheidet der Kunde, welche Kommunikationskanäle er zu welchem Zeitpunkt nutzt und welche eben nicht. Das Unternehmen muss jene Kanäle zu dem Zeitpunkt anbieten, die der Kunde definiert, ansonsten gerät er ins Hintertreffen.

Welche Best-Excellence-Referenzen nutzen Oracle-Lösungen und welche Möglichkeiten bieten Oracle-Applikationen in einem solchen Umfeld, insbesondere nach dem Zukauf von ATG oder InQuira? Welche Lösungsarchitekturen haben sich bewährt und wo finden sich Grenzen des Einsatzes?

Anwender von Oracle-CRM-Produkten quält ebenfalls seit Jahren die Frage, was aus ihrer CRM Suite wird. Hier sind sich Anwender von Siebel, PeopleSoft CRM, Oracle CRM oder JDE CRM einig. Oracle verspricht einen „lebenslangen“ Support inklusive entsprechender Updates, Patches oder im neuen Sprachgebrauch „Innovation Packs“. Dennoch wird für den Endanwender deutlich, dass Oracle den Fokus auf Fusion Applications und damit auch auf Fusion CRM legt, und zwar bei den Ausgaben für For-

schung und Entwicklung sowie den Marketing- oder Sales-Budgets.

In regelmäßigem Dialog mit Oracle diskutiert die CRM Community Erfahrungen und Schwierigkeiten und schlägt Verbesserungen vor. Eine enge Zusammenarbeit mit den Anwendern angrenzender Themen und Applikationen wie PeopleSoft, JD Edwards, Oracle BI, BPM und der E-Business Suite, aber auch Fusion Applications sichert den Erfahrungsaustausch übergreifend.

Die CRM Community setzt im Rahmen der DOAG 2013 Applications vom 9. bis 11. Oktober 2013 in Berlin auf Erfahrungsberichte von CRM-Anwendern, etwa über Upgrades und Migrationen, Datenqualitäts-Optimierungen, den Einsatz neuer Oracle-Technologien (wie Siebel OpenUI oder CRM Desktop) oder Integrationsmöglichkeiten in Gesamt-Architekturen anderer Anbieter. Dabei kommen auch fachliche Fragestellungen keinesfalls zu kurz, so sind Kundenvorträge geplant, die über Erfahrungen aktueller CRM-Strategieprojekte und aus Tool-Auswahlprojekten berichten. Oracle erhält die Gelegenheit, ihren CRM-Anwendern und Interessenten die Koexistenz von Siebel, PeopleSoft CRM etc. mit Fusion CRM darzulegen. Eine kritische Diskussion ist erwünscht.



Kasi Färcher-Haag
Leiter JD Edwards Community

Neues aus der JD Edwards Community

JD Edwards erlebt weltweit eine gewisse Renaissance, denn es ist unter den Applications-Produkten von Oracle derzeit mit am erfolgreichsten. Das wird manifestiert durch weltweit viele neue Kunden, die sich

Neue Versionen für das Value Chain Planning

Oracle hat neue Versionen von Agile Product Lifecycle Management (PLM) und Agile Product Lifecycle Management (PLM) for Process vorgestellt. Agile PLM 9.3.2 verfügt über eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit und macht Prozesse effizienter. Außerdem bietet sie innerhalb der Agile PLM Module, darunter Agile Product Governance and Compliance, Agile Product Cost Management und Agile Product Quality Management, eine Reihe neuer Features.

für das moderne und innovative Produkt entschieden haben.

Am 16. November 2012 traf sich die JD Edwards Community zu ihrem halbjährlichen Treffen bei Oracle in Dreieich. Mit fast 30 Teilnehmern war das Interesse an der Veranstaltung recht gut. Dank der erneuten Unterstützung von John Schiff aus Denver konnten die Kunden und Partner aus erster Hand erfahren, was es an Neuigkeiten in der Strategie und der Produktweiterentwicklung gab. Neben Produkt-Präsentationen durch Oracle-Mitarbeiter waren aber vor allem die Kundenvorträge von hoher Aussagekraft, nicht zuletzt, weil hier Nutzen und Vorteil für die Kunden bei der Entscheidung für JD Edwards aufgezeigt wurden. Festzustellen ist, dass es eine steigende Zahl von Kunden gibt, die sich durch Upgrades auf neuere Releases in die Lage versetzen, neue Business-Prozesse zu adaptieren oder dem Thema „Mobile Computing“ (JDE auf iPad) Rechnung zu tragen. Eingeleitet wurde der Community Day durch ein von Oracle arrangiertes Dinner am Vorabend in Frankfurt in der Villa Merton. Somit konnten sich viele Teilnehmer vorab schon bei lockerer Atmosphäre kennenlernen. Der nächste Community Day wird voraussichtlich im Mai 2013 stattfinden. Um Abwechslung zu erreichen, wurde vorgeschlagen, den Event bei einem JDE-Kunden zu veranstalten.